

SOUNDS

Progressive Rock in alter Frische



ARMIN GRASSL

Erste Platte nach 38 Jahren: Flame Dream

Zwischen 1979 und 1986 sind sechs Langspielplatten von Flame Dream herausgekommen. Die Innerschweizer haben international getourt, Hallen gefüllt und als erste Schweizer Band auf der Piazza Grande in Locarno gespielt. Jetzt sind sie, wenn auch nur auf Platte, wieder da: Die Urmitglieder Peter Wolf (Gesang, Sax, Flöte), Roland Ruckstuhl (Keyboards), Pit Furrer (Drums) und Urs Hochuli (Bass) haben mit dem britischen Gitarristen Alex Hutchings ein neues Album eingespielt. Damit befinden sich Flame Dream nach 38 Jahren

auf einer pophistorischen Rangliste mit den grössten Abständen zwischen zwei Albumveröffentlichungen auf Platz vier (hinter Abba mit 40 Jahren). Das Resultat zeigt sich alles andere als angestaubt: Geboten wird anspruchsvoller und spannender Progressive Rock, komplexe aktuelle Musik, die gut ins Ohr geht.

Urs Hangartner



Flame Dream
Silent Transition
(flamedreammusic.com
2024)

SOUNDS

Retrorock für alle

Rechtzeitig zu den langen Sommerabenden reichen Moonpools neue Songs nach. Das Basler Quintett hat mit duftendem Synthie-Rock bereits kurz nach seiner Gründung 2016 Playlists gestürmt und spielte an Festivals bis und mit Montreux. Ihre dritte EP vibriert vor Retrovibes und lässt auch Jungsenioren schwelgen. Sympathisch: Die Gitarren-Synthie-Drum-Wolken füllt Sängerin Marcie Nyffeler mit Texten, die auch mal selbstironisch funkeln.

Frank von Niederhäusern



Moonpools
Hide and Seek
(Young & Aspiring 2024)

★★★★☆

SOUNDS

Für immer jung

Elbow haben sich ihre jugendliche Leichtigkeit bewahrt. Nach 25 Jahren und neun Alben hat die Band aus Manchester ihren eigenwilligen Alternative Rock etwas erfrischt. Die zwölf Songs von «Audio Vertigo» sind mit verspielten Rhythmen, frechen Bläsern und vergnüglichen Synth-Licks gespickt. Guy Garvey hält mit gewohnt hymnischem Gesang und ironischen Texten über Egozentrik und Nostalgieanflüge dagegen. Selten klang Älterwerden so souverän. Simon Knopf



Elbow
Audio Vertigo
(Polydor 2024)

★★★★☆

WORLD

Frühe Fados

Schwermut klingt nirgends schöner als im Fado, jenem Musikstil und Welterbe, mit dem Portugiesen die Misen des Arbeits- und Liebeslebens oder überhaupt ihren Weltschmerz besingen. Für die vorliegende Sammlung hat das Londoner Label Death Is Not the End frühe Fado-Gesänge aus den Jahren 1914 bis 1936 zusammengetragen, gesungen von Exponenten wie Maria do Carmo bis Joao Rocha Jor. Alles in toller Tonqualität und episch – ja: erbaulich. Christoph Fellmann



Diverse
Your Kisses Are Like Roses.
Fado Recordings 1914–1936
(Death Is Not the End 2024)

★★★★★

WORLD

Der Schatz der Nonne

In einem Internat in der Schweiz lernte sie als Kind Geige und Piano spielen. Emahoy Gebru, geboren 1923 in Äthiopien, im März 2023 in Jerusalem gestorben, wurde mit 21 Nonne und international bekannt als Komponistin. Ein postumes Album versammelt nun Aufnahmen aus den Jahren 1977 bis 1985, sehnsuchtsvolle Musik mit Gesang in ihrer Muttersprache Amharisch und mit eigenem Klavierspiel. Ein veritabler kleiner Schatz voller Trouvailles. Urs Hangartner



Emahoy Tsegé Mariam Gebru
Souvenirs
(Mississippi 2024)

★★★★☆

Ausschliesslich
als Download
verfügbar